>> WALLSTEIN

Belletristik Frühjahr 2021



Terrorismus und Liebe im digitalen Zeitalter.



UTE-CHRISTINE KRUPP

lebt seit 2001 in Berlin. In den neunziger Jahren gehörte sie zur jungen vielversprechenden Kölner Literaturszene um Marcel Beyer und Norbert Hummelt. Sie schreibt Romane und Erzählungen.

Ute-Christine Krupp Punktlandung Roman

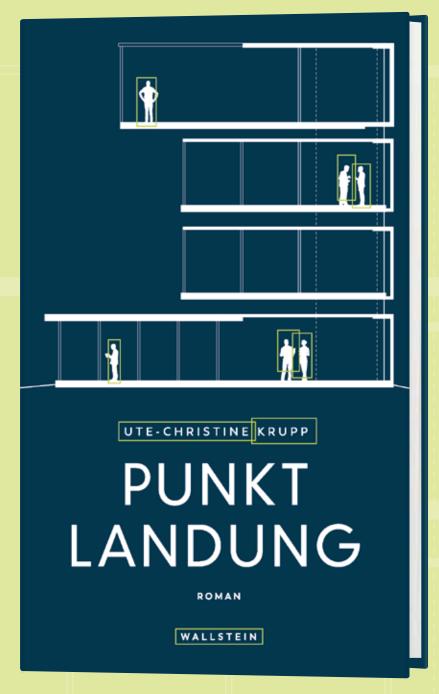
Berlin im Jahr 2011, die Sicherheitsbehörden sind in Alarmbereitschaft, ein terroristischer Anschlag sei geplant: Der Reichstag soll eines der Ziele sein. Paul Jost ist Teil der einberufenen Sonderkommission und entscheidet darüber, wann und bei wem das Abhören von Telefonaten angeordnet wird. Im Konflikt zwischen freiheitlichen Grundrechten und der Bewahrung der öffentlichen Sicherheit hadert er mit der ihm auferlegten Verantwortung. Während er im Beruflichen daran mitwirkt, Freiheiten zu beschränken, ist er im Privaten gerade auf der Suche nach ihnen, denn seine Ehe ist in die Brüche gegangen. Der Bereich des Digitalen, der es ihm beruflich ermöglicht, den Spuren der Islamisten zu folgen, unterstützt ihn im Privatleben auf der Suche nach einer neuen Liebe.

Wie verändert sich ein Mensch, der in einer deutschen Sicherheitsbehörde arbeitet und verantwortlich dafür ist, dass ein geplanter Terroranschlag nicht ausgeführt wird? Wie kommt er mit dieser Belastung klar? Wie weit darf der Staat gehen bei der Verletzung von Grundrechten? Diesen Fragen widmet sich die Autorin in ihrem Roman, der auf der Geschichte der »Düsseldorfer Zelle« basiert.



Zur digitalen Leseprobe





Ute-Christine Krupp Punktlandung Roman

ca. 160 S., geb., Schutzumschlag ca. € 20,- (D); € 20,60 (A) ISBN 978-3-8353-3888-3 auch als E-Book

»Sie kennen doch die Reaktionen der Bevölkerung. Keiner möchte abgehört oder überwacht werden, wenn aber ein Anschlag passiert, ist eine der ersten Fragen: Wieso hat man ihn nicht verhindert?«

Ute-Christine Krupp



Diese Geschichten entwerfen ein Panorama der Gegenwart. Bunt schillernd, scharf konturiert und auf famose Weise ein kaleidoskopisches Ganzes ergebend.



TERESA PRÄAUER

geb. 1979, studierte Germanistik und bildende Kunst. Im Wallstein Verlag erschienen die Romane »Für den Herrscher aus Übersee«, »Johnny und Jean« und »Oh Schimmi« « sowie der Großessay »Tier werden«. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise, unter anderem den aspekte-Preis 2012 und den Erich-Fried-Preis 2017. Sie lebt in Wien.

Teresa Präauer **Das Glück ist eine Bohne**und andere Geschichten

Es sind Liebesgeschichten, die hier erzählt werden, es sind aber auch Geschichten über die Liebe zu den Dingen, die uns täglich umgeben. Und es sind wahre und erfundene Memoirs, die vom Snowboard-Unterricht mit Phil Collins in den Salzburger Bergen berichten oder über einen Hausbesuch von Britney Spears, von der ersten Reise nach London auf den Spuren von Jimi Hendrix, deren Beschreibung nun Erinnerungen an die Kindheit und den Vater wachruft. Und immer wieder geht es hier auch um die Literatur, die Kunst und das Internet. Maler tauchen auf, Schriftstellerinnen, Gedichte, Fernsehsendungen, YouTube-Tutorials und fünf tragisch ineinander verknotete Eichhörnchen aus Wisconsin.

Teresa Präauers brillant geschriebene Geschichten entwerfen ein Panorama der Gegenwart. Bunt schillernd, scharf konturiert und auf famose Weise ein kaleidoskopisches Ganzes ergebend. Wohin immer sie ihren Blick wendet, es entstehen Bilder, die so überraschend wie einleuchtend sind, so witzig wie tiefgründig. Mit Neugier und Kenntnis blickt sie in die Welt und lädt uns ein zum wilden Denken.



Zur digitalen Leseprobe



Teresa Präauer **Tier werden** ISBN 978-3-8353-3337-6



Teresa Präauer **Oh Schimmi** Roman ISBN 978-3-8353-1873-1



Teresa Präauer Johnny und Jean Roman ISBN 978-3-8353-1556-3







Plakat 21 x 59,4 cm AVA: 2115940664422 Prolit / Mohr Morawa: 95042

Das Glück ist eine Bohne

ca. 320 S., geb. ca. € 24,– (D); ca. € 24,70 (A) ISBN 978-3-8353-3948-4 auch als E-Book

»Es ist wohl die Liebe, tausendfach erprobt und doch so ungelenk, dass sie euch den Kopf verdreht und euch verrückt macht und tanzen.«

Teresa Präauer



Am Ende trifft alles zu, gerade das Ausgedachte.« Über die prophetische Kraft des Schreibens.



ANNA BAAR

geb. 1973 in Zagreb (ehem. Jugoslawien). Kindheit und Jugend in Wien, Klagenfurt und auf der dalmatinischen Insel Brač. Ihr Debütroman »Die Farbe des Granatapfels« stand drei Monate auf Platz 1 der ORF-Bestenliste. Für die Arbeit an »Als ob sie träumend gingen« erhielt sie den Theodor Körner Preis. Anna Baar lebt in Klagenfurt und Wien.

Anna Baar Nil Roman

Eine Geschichtenerfinderin wird beauftragt, ihre Fortsetzungsstory für ein Frauenmagazin in der nächsten Ausgabe zu Ende zu bringen. Fieberhaft entwirft sie ein Endszenario, vernichtet aber die Notizen - nicht, weil es misslungen wäre, sondern aus Furcht, es bewahrheite sich.

Was, wenn sich das Geschriebene als biografisch erwiese aber nicht rückwärtsgerichtet, nicht memoirenhaft aus dem Leben gegriffen, sondern wahrsagerisch, mitten ins Leben hinein? Existiert die Erzählerin nur in ihrer Geschichte? Gibt es daraus ein Entkommen?

Ein hochliterarischer Roman über das Verhältnis von Realität und Fiktion, Erzählen und Erinnern – sprachlich virtuos und packend geschrieben.

»Wir werden unsere Geschichten nicht los, ob wir sie nun erzählen oder nicht, manchmal rutscht etwas davon heraus, mitten ins Schweigen hinein, in die stehengebliebene Zeit, zu einem Schwank gekürzt, einer Kurzfilmsequenz. Kann sein, wir tun was hinzu, oder wie lassen was aus, spielen uns zu Helden auf, spielen die andern herunter. Wir stolpern, fallen uns ins Wort. Am Ende trifft alles zu, gerade das Ausgedachte.«



Zur digitalen Leseprobe





»Anna Baar komponiert ihre Geschichten wie Musikstücke und schafft damit einen ganz unverwechelbaren Erzählton«

3sat kulturzeit



Literarische Erinnerungen an ein bewegtes Schriftstellerleben, die von Politik und Literatur, von Freundschaft und Liebe, aber auch der Angst des Ungenügens erzählen.



ULRIKE KOLB

geb. 1942, lebt nach vielen Jahren als freie Schriftstellerin in Frankfurt a.M. jetzt in Berlin.

Ulrike Kolb Erinnerungen so nah

Nicht nur politische Ereignisse der 60er und 70er Jahre prägten das Leben der Schriftstellerin Ulrike Kolb. Die allmählichen Erkenntnisse über die nationalsozialistische Vergangenheit sowie Begegnungen mit Freunden, die sie an verschiedenen Orten in Deutschland und in Israel kennen lernt, prägen sie.

Die Moderne Kunst und die Literatur bilden dabei immer wieder Flucht- und Orientierungspunkte, helfen, ihren eigenen Standpunkt zu finden. Sie hat Sehnsüchte und Träume, aber auch Ängste und Selbstzweifel plagen sie. Und eine schöne Mutter mit schweren psychotischen Schüben, eine Mischung aus Tragik und Komik.

Ein literarischer Blick auf ein spannendes Leben, auf die Freundschaft mit Schriftstellern und anderen bekannten Persönlichkeiten.





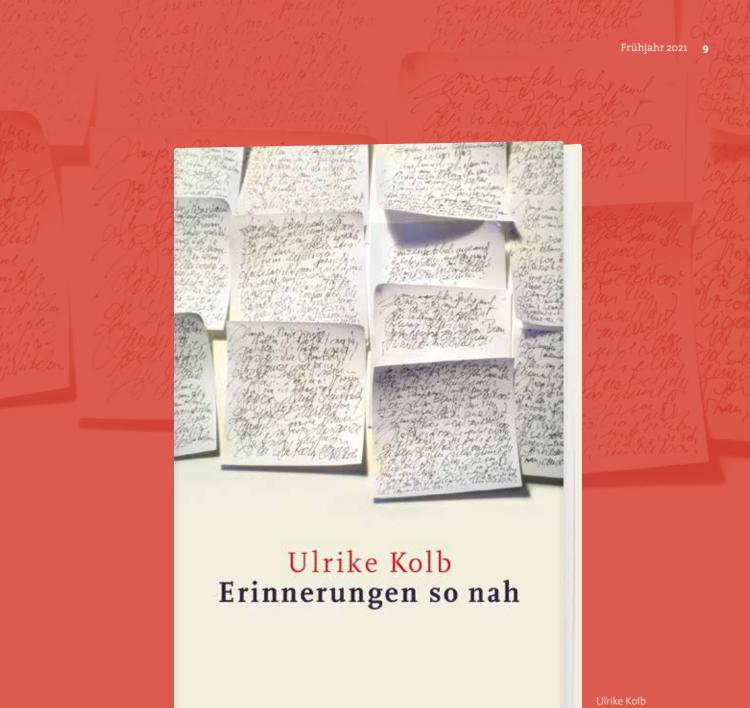


Ulrike Kolb Yoram Roman ISBN 978-3-8353-0559-5



Ulrike Kolb Die Schlaflosen Roman ISBN 978-3-8353-1211-1





Wallstein

Erinnerungen so nah

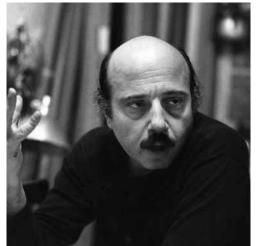
ISBN 978-3-8353-3835-7 auch als E-Book

»Bestechend sind Kolbs Beobachtungsgabe und ihre Fähigkeit, menschliche Tragödien behutsam und auf wenig Raum in Sprache zu fassen.«



Zum ersten Mal auf Deutsch: Der Roman von Boris Lurie verbindet die Gewalt der KZs mit der zerstörerischen Energie der Kulturindustrie. Radikal und provokant wie kein Autor zuvor.





BORIS LURIE

Boris Lurie, geb. 1924 in Leningrad, gestorben 2008 in New York, war bildender Künstler und Autor. Als Mitbegründer der NO!art-Bewegung schuf er provokante und mitunter extreme Collagen, Skulpturen und Texte, in denen er die Ermordung der Juden in den Kontext von Werbung, Politik und Pornographie stellte. So verarbeitete er seine eigene Erfahrung der Lager, die er zusammen mit seinem Vater überlebte.

Seine Werke wurden in den USA und in Deutschland in mehreren Ausstellungen gezeigt, zuletzt 2016 unter dem Titel »Keine Kompromisse« im Jüdischen Museum in Berlin und 2017 in Nürnberg.

Boris Lurie Haus von Anita Roman

Bobby ist in New York regelmäßig zu Gast – oder sollte man besser sagen: gefangen? - im »Haus von Anita« und lässt sich dort zusammen mit drei weiteren Männern von den Gebieterinnen des Hauses zur sexuellen Befriedigung quälen und misshandeln. Was auf der Oberfläche wie ein pornographischer S/M-Roman wirkt, ist auf einer anderen Ebene die provokante Darstellung der Nazigräuel.

Ruth Klüger hat in der detailgenaue Darstellung der Lager die Gefahr einer »Pornographie des Todes« gesehen. Wie ein auf die Spitze getriebener Beweis ihrer provokanten These liest sich dieser Text, an dem Boris Lurie mehr als 40 Jahre arbeitete. Auch er war ein Überlebender der Shoah und er war Mitbegründer der NO!art-Bewegung, die sich vor allem gegen die Pop Art und eine selbstgefällige Konsumgesellschaft wendet.

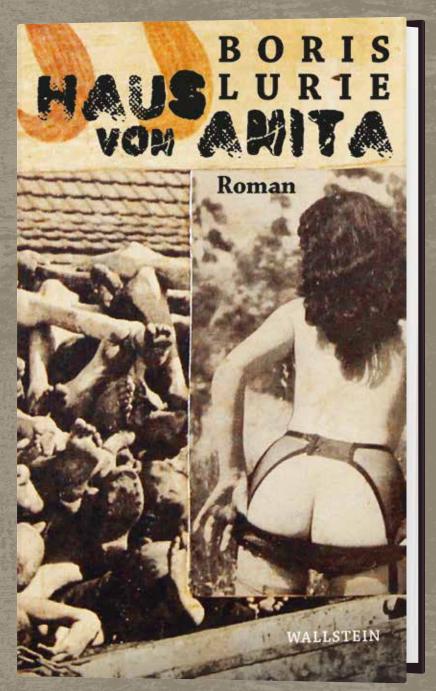
Die industrielle Zerstörung der Körper in den Lagern wird hier bis zur Unerträglichkeit mit ihrer kulturindustriellen Vernutzung durch Konsum, Kommerz und Pornographie verschränkt. Lurie verarbeitet in diesem Buch nicht nur seine Erfahrung der KZs, sondern fragt auch mit schockierender Eindringlichkeit nach der Bedeutung der Kunst nach der Shoah. Eine Lektüre, die erlitten und nicht genossen werden will.

DER ÜBERSETZER

Joachim Kalka, geb. 1948, lebt als Übersetzer und Kritiker in Leipzig. Zu den zahlreichen von ihm übersetzten Autoren zählen Gilbert Sorrentino, Guillelmo Cabrera Infante, Angela Carter, Jean Giraudoux und Jessica Mitford; 1996 wurde er mit dem Johann-Heinrich-Voß-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung ausgezeichnet und 2014 mit dem Cotta-Übersetzerpreis. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Veröffentlichungen u. a.: Staub (2019); Der Mond (2016); Gaslicht. Sammelbilder aus dem neunzehnten Jahrhundert (2013); Die Katze, der Regen, das Totenreich (2012).





Erstmalig auf Deutsch!

Boris Lurie
Haus von Anita

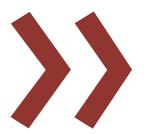
Mit einem Vorwort von Joachim Kalka

Aus dem Englischen übersetz

ca. 352 S., geb., Schutzumschlag ca. € 24,- (D); € 24,70 (A) ISBN 978-3-8353-3887-6 auch als E-Book März WG 1112

»Die Grundlagen meiner künstlerischen Erziehung erwarb ich in KZs wie Buchenwald.«

Boris Lurie



Flauberts Werk steht am Anfang des modernen Romans. In seinem satirischen Spätwerk »Bouvard und Pécuchet« betreten zwei absurd komische Antihelden die Bühne.



GUSTAVE FLAUBERT

(1821-1880), aufgewachsen in der Normandie als Sohn eines Arztes, gilt als einer der besten Stilisten der französischen Literatur. Obwohl er von seiner Familie darin nicht bestärkt wurde und er selbst sein Schaffen stets kritisch hinterfragte, folgte er schon früh seinen literarischen Neigungen. Bereits sein Erstlingswerk »Madame Bovary« sorgte mit einem Prozess wegen Sittenverstoßes für Aufsehen. Sein Roman »L´Éducation sentimentale« gilt u.a. durch die neue Konzeption der Figuren als maßgeblich für die Entwicklung des Genres.

DER HERAUSGEBER UND ÜBERSETZER

Hans-Horst Henschen (1937-2016) war der kenntnisreichste unter den deutschen Flaubertianern. Er hat auch Werke von Philippe Ariès, Roland Barthes, Claude Lévi-Strauss und Aldous Huxley übersetzt. 1997 erhielt er den Johann-Heinrich-Voß-Preis für Übersetzung.

Gustave Flaubert **Bouvard und Pécuchet**

Flauberts posthum erschienener satirischer Schelmenroman »Bouvard & Pécuchet« ist neben »Madame Bovary« eines seiner bedeutendsten Werke. Die Geschichte der beiden Pariser Büroangestellten ist ein großes Lesevergnügen. Durch eine Erbschaft unerwartet zu Reichtum gelangt, ziehen sich Bouvard und Pécuchet aufs Land zurück, um sich fortan der Forschung und dem Wissensdrang zu widmen – und in allem grandios zu scheitern.

Der vielfach ausgezeichnete Übersetzer Hans-Horst Henschen hat über Jahrzehnte an einer sorgfältigen und lebendigen Neuübersetzung gearbeitet.

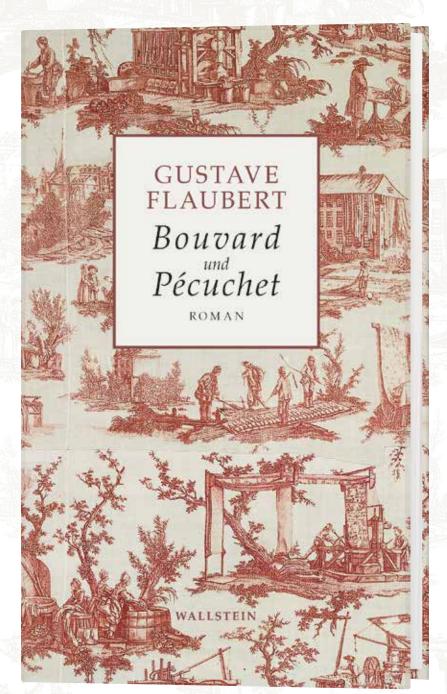


Gustave Flaubert **Bouvard und Pécuchet** Der Werkkomplex Herausgegeben, aus dem Französischen übersetzt, annotiert und mit einem Nachwort versehen von Hans-Horst Henschen ISBN 978-3-8353-3108-2



Wolfgang Matz Flaubert, Baudelaire, Stifter: Die Entdeckung der modernen Literatur ISBN 978-3-8353-3867-8 WG 1560 März





Flaubert

Gustave Flaubert **Bouvard und Pécuchet**

Herausgegeben, aus dem Französischen übersetzt, annotiert und mit einem Nachwort versehen von Hans-Horst Henschen

ca. 459 S., geb., farbiges Vorsatzpapier, Lesebändchen ca. € 34,- (D); € 35,- (A) ISBN 978-3-8353-3927-9 auch als E-Book WG 1111

» ... ein bizarres, viele Konventionen sprengendes und wundervoll gärendes Werk«

Kölner Stadt-Anzeiger



Wedekind selbst spielte auf der Bühne den Dompteur seiner ›Schlange‹ Lulu, ein anderes Mal Lulus Mörder. Doch das Faszinosum Lulu lässt sich nicht bändigen – bis heute.



»Tilly und Frank Wedekind als Lulu und Dr. Schön in »Erdgeist«

FRANK WEDEKIND

(1864–1918) gehörte mit seinen gesellschaftskritischen Theaterstücken zu den meistgespielten Dramatikern seiner Epoche. Er prangerte mit Stücken wie »Lulu« und »Frühlings Erwachen« hinlänglich schulische Dressur, bürgerliche Scheinheiligkeit und Prüderie an.

DIE HERAUSGEBERIN

Andrea Bartl ist Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Vize-Präsidentin der Heinrich Mann-Gesellschaft und Expertin für die Literatur der Moderne.

Frank Wedekind **Erdgeist** | **Die Büchse der Pandora**Die Lulu-Doppeltragödie

Lulu scheint aus dem Nichts zu kommen. Ihr Wesen betört die Männer – egal, ob Arzt, Künstler oder Zuhälter – rasch so sehr, dass sie ihr verfallen und tragisch enden. Ist diese geheimnisvolle Frau deshalb so begehrt, weil jeder Mann in ihr sich selbst und sein eigenes Wunschbild lieben kann? In den Lulu-Dramen führt Frank Wedekind die Gestalt jedenfalls nicht nur bei ihrem strahlenden Aufstieg, sondern auch in ihrem Verfall vor. Sie gerät erst in die Prostitution und schließlich in die mörderischen Hände des Serienkillers Jack. Es stellt sich die Frage: Ist Lulu die männerfressende Femme fatale oder Opfer männlich geprägter Machtverhältnisse?

Mit seinem Lulu-Dramen hat Frank Wedekind eine hellsichtige Analyse der Geschlechterbeziehungen, aber auch der Wirtschaftsund Machtstrukturen seiner Zeit geschrieben, die nichts an Aktualität verloren hat. Die Lulu-Dramen »Erdgeist« und »Die Büchse der Pandora« zählen immer noch zu den bekanntesten deutsch-sprachigen Dramen und werden weltweit gespielt. Lulus Erotik und Gleichgültigkeit, Stärke und Schwäche wirken noch heute verführerisch und verstörend – auf jeden Fall faszinierend.



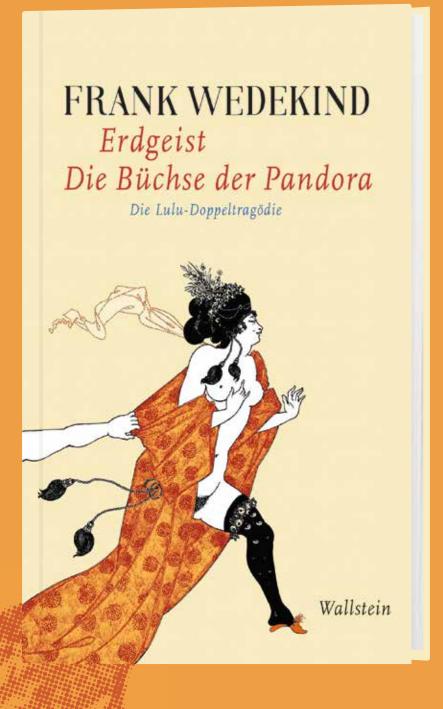
Frank Wedekind

Briefwechsel mit den Eltern
(1868–1915)

ISBN 978-3-8353-3732-9

April WG 1117





Frank Wedekind Erdgeist | Die Büchse der Pandora Die Lulu-Doppeltragödie

Herausgegeben von Andrea Bartl

Frank Wedekind – Werke in Einzelbänden. Herausgegeben von Ariane Martin. Editionsund Forschungstelle Frank Wedekind (Mainz)

ca. 152 S., ca. 5 Abb., Klappenbroschur ca. € 16,- (D); € 16,50 (A) ISBN 978-3-8353-3865-4 auch als E-Book Juni WG 1152

Bisher erschienen



Frank Wedekind Der Marquis von Keith Schauspiel in fünf Aufzügen ISBN 978-3-8353-3177-8



Frank Wedekind Frühlings Erwachen Eine Kindertragödie ISBN 978-3-8353-3615-5



Frank Wedekind Gedichte aus dem »Simplicissimus« ISBN 978-3-8353-3389-5



Die legendäre Erzählung von Albert Ehrenstein mit den kongenialen Illustrationen von Oskar Kokoschka.



ALBERT EHRENSTEIN

(1886-1950) war ein österreichischer Lyriker und Erzähler. Seine Gedichte und Erzählungen erschienen in den expressionistischen Zeitschriften »Der Sturm« und »Die Aktion«. Er starb im New Yorker Exil.

DER HERAUSGEBER

Karl-Markus Gauß, geb. 1954, ist einer der bekanntesten österreichischen Literaturkritiker und Essayisten. Seit 1991 ist er Herausgeber der Zeitschrift »Literatur und Kritik«.

Albert Ehrenstein Tubutsch

Mit 10 Zeichnungen von Oskar Kokoschka und einem Nachwort von Karl-Markus Gauß

Die Erzählung »Tubutsch« von Albert Ehrenstein ist 1911 in Wien bei Jahoda und Siegel erstmals erschienen und gilt als das Meisterwerk des vor allem als Lyriker bekannten Autors. Ehrenstein verfasste sie bereits 1908 innerhalb weniger Wochen. Der Text erregte Aufsehen in Wien wie in Berlin: Alfred Döblin und Ernst Blass schrieben Rezensionen, selbst Karl Kraus, in dessen »Fackel« 1910 das Gedicht »Wanderers Lied« von Ehrenstein erschienen war, äußerte sich positiv.

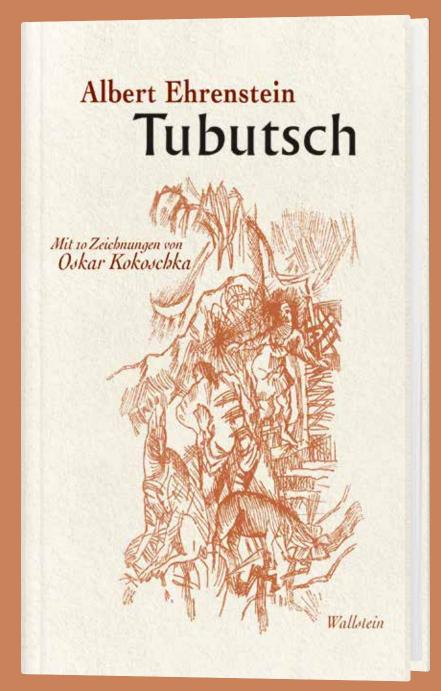
In der Hauptfigur Karl Tubutsch stellt sich Ehrenstein selber dar. Tubutsch sucht beim Flanieren durch die Gassen Wiens nach dem eigenen Ich, findet aber nur groteske Bilder, die seine düsteren Phantasien und seine Todessehnsucht beflügeln.

Die Ausgabe enthält die Illustrationen, die Oskar Kokoschka für die Erstausgabe geschaffen hat.



Albert Ehrenstein Werke in 5 Bänden Hg. und mit einem Vorwort versehen von Hanni Mittelmann € 98,- (D); € 100,80 (A) ISBN 978-3-89244-720-7





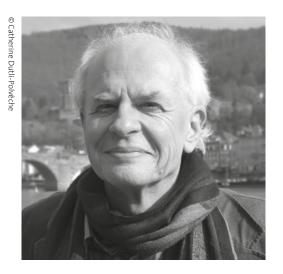
Albert Ehrenstein **Tubutsch** Mit 10 Zeichnungen von Oskar Kokoschka Mit einem Nachwort von Karl-Markus Gaul

ca. 88 S., 10 Abb., geb. ca. € 20,– (D); € 20,60 (A) ISBN 978-3-8353-3861-6 März WG 1111

»Mein Name ist Tubutsch, Karl Tubutsch.
Ich erwähne das nur deswegen,
weil ich außer meinem Namen
nur wenige Dinge besitze ...«



Die schönsten Liebesgedichte einer der größten Dichterinnen der Weltliteratur.



DER ÜBERSETZER

Ralph Dutli ist bekannt als Herausgeber und Übersetzer der zehnbändigen Gesamtausgabe der Werke Ossip Mandelstams und mehrerer Bücher von Marina Zwetajewa und Joseph Brodsky. Für seine Vermittlung moderner russischer Dichtung erhielt er u.a. den Johann-Heinrich-Voß-Preis der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Im Wallstein Verlag erschienen außerdem seine Romane »Soutines letzte Fahrt« und »Die Liebenden von Mantua«, eine Trilogie französischer mittelalterlicher Poesie des 13. Jahrhunderts und seine »Kleinen Kulturgeschichten« zu Olivenbaum, Honigbiene und Gold.

MARINA ZWETAJEWA

(1892–1941) gehört zu den bedeutendsten russischen Dichterinnen des 20. Jahrhunderts. Ihre Lyrik steht u.a. in der Tradition von Alexander Blok und Rainer Maria Rilke und hat große Ausstrahlung auf die russische Gegenwartslyrik.

Marina Zwetajewa Lob der Aphrodite Gedichte von Liebe und Leidenschaft

Marina Zwetajewa (1892-1941), die bedeutendste russische Dichterin neben Anna Achmatowa, ist eine der großen Liebesdichterinnen der Weltliteratur, eine Liebende voller »Maßlosigkeit in einer auf Maß bedachten Welt«. Dass sie dem uralten Gegenstand völlig neue, unerhörte Klänge – und Klagen – abgewinnt, macht sie zu einem poetischen Phänomen. Ihre Gedichte sind an Frauen wie an Männer gerichtet, das Thema Liebe und Leidenschaft ist bei ihr universal.

Wer aber in Marina Zwetajewas Liebesgedichten Idyllen sucht, muss fehlgehen. Sie sind oft eine Abrechnung mit der Liebe und mit sich selbst – schonungslos, unerschrocken.

In einem Brief nennt sie die Liebe »das grausamste Spiel zum Krallenschärfen gegen sich selbst«.

Der Band umfasst über hundertfünfzig Gedichte Marina Zwetajewas – viele davon erstmals in deutscher Übersetzung. In seinem Essay wagt Ralph Dutli einen neuen Blick auf die poetische, existentielle und erotische Radikalität dieser Dichterin.



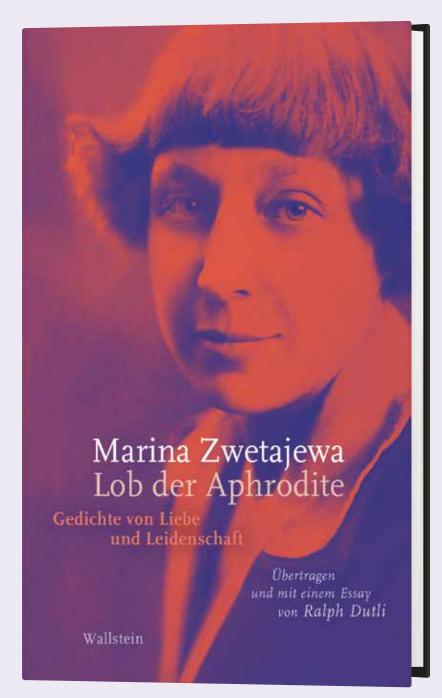


Boris Pasternak -Marina Zwetajewa Briefwechsel 1922-1936

Herausgegeben und übersetzt von Marie-Luise Bott

ISBN 978-3-8353-3860-9 WG 1117





Marina Zwetajewa Lob der Aphrodite Gedichte von Liebe und Leidenschaft

Aus dem Russischen übertragen und mit einem Essay von Ralph Dutli

ca. 220 S., geb. ca. € 24,- (D); € 24,70 (A) ISBN 978-3-8353-3943-9 auch als E-Book März WG 1151

»Sie war vollkommen eigensinnig ... Sie suchte in allem die Ekstase und die Absolutheit des Gefühls. Sie brauchte die Ekstase nicht nur in der Liebe, sondern auch im Verlassenwerden, in der Einsamkeit, im Unglück.«



Gedichte über das Alter geben Auskunft über diese komplexe und eigenständige Lebenswirklichkeit in Vergangenheit und Gegenwart.

Zurücktreten aus der Erscheinung

Gedichte über das Alter

DER HERAUSGEBER

Helmut Bachmaier lehrt an der Universität Konstanz in der Fachgruppe Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaften. Mit kulturellen und ethischen Altersfragen befasste er sich als Wissenschaftlicher Direktor und Präsident der Tertianum-Stiftung / Schweiz. Werke bedeutender Autoren des 18. und 19. Jahrhunderts hat er herausgegeben und kommentiert. Humorforschung war ein anderer Schwerpunkt seiner Arbeit. Sein aktuelles Forschungsinteresse gilt der Geschichte der Subjektivität in philosophischen Diskursen und literarischen Exempeln.

Veröffentlichungen u.a.: Lektionen des Alters. Kulturhistorische Betrachtungen; Die Zukunft der Altersgesellschaft. Analysen und Visionen; Der neue Generationenvertrag; Lachen macht stark. Humorstrategien (als e-book).



Helmut Bachmaier Lektionen des Alters Kulturhistorische Betrachtungen ISBN 978-3-8353-1682-9 Die schönsten und eindringlichsten Gedichte der Weltliteratur über das Altern umkreisen Themen wie Erinnern und Vergessen, alternde Frauen und Männer, Alterslob und Altersklage, Altersliebe und Einsamkeit, Protest gegen das Älterwerden und Altersnarzissmus, Vergänglichkeit oder eigene Lebensbilanzen. Die Gedichte behandeln das Alter als eine komplexe und eigenständige Lebenswirklichkeit in Vergangenheit und Gegenwart. Ganz nach dem Motto: Alter schützt vor Freiheit nicht.

Mit Beiträgen von: Vicente Aleixandre, Anakreon Carlos Drummond de Andrade, Guillaume Apollinaire, Archilochos, Rose Ausländer, Werner Bergengruen, Thomas Bernhard, Jorge Luis Borges, Anton Ulrich von Braunschweig, Hermann Broch, Michelangelo Buonarroti, Wilhelm Busch, Vincenzo Cardarelli, Adelbert von Chamisso, Matthias Claudius, Simon Dach, Annette von Droste-Hülshoff, Joseph von Eichendorff, Paul Fleming, Theodor Fontane, Erich Fried, Johann Wilhelm Ludwig Gleim, Johann Wolfgang von Goethe, Durs Grünbein, Andreas Gryphius, Johann Christian Günther, Michael Hamburger, Peter Härtling, Heinrich Heine, Zbigniew Herbert, Günter Herburger, Johann Gottfried Herder, Hermann Hesse, Na²im Hikmet, Hugo von Hofmannsthal, Christian Hofmann von Hofmannswaldau, Ernst Jandl, Maria Janitschek, Marie Luise Kaschnitz, Erich Kästner, Konstantin Kaváfis, John Keats, Gertrud Kolmar, Günter Kunert, D. H. Lawrence, Nikolaus Lenau, Kurt Marti, Friederike Mayröcker, Ernst Meister, Hermann Melville, Pietro Metastasio, Mimnermos, Mir Ma'sum Nami, Christian Morgenstern, Erich Mühsam, Max Herrmann Neiße, Ossian, Cesare Pavese, Francesco Petrarca, Sylvia Plath, Alexander Puschkin, Francisco de Quevedo, Rainer Maria Rilke, Friedrich Rückert, Peter Rühmkorf, Ferdinand von Saar, Nelly Sachs, Christian Friedrich Daniel Schubart, William Shakespeare, Niklas Stiller, Eva Strittmatter, Wisława Szymborska, Torquato Tasso, Andreas Tscherning, Kurt Tucholsky, Giuseppe Ungaretti, Nils-Aslak Valkeapää, Berthold Viertel, François Villon, Johann Heinrich Voß, Walt Whitman, Anton Wildgans, Gabriele Wohmann



/icente Aleixandre, Anakreon Carlos Drummond de Andrade, Guillaume Apollinaire, Archilochos, Rose Ausländer, Werner Bergengruen, Thorninjahr 2021 r**a**hard

Jorge Luis Borges. Anton Ulrich von Braunschweig. Hermann Broch. Michelangel

Buonarroti, Wilhelm Busch, Vincenzo Cardarelli, Adelbert von Chamisso, Matthias

Claudius, Simon von Drostevon Eichendorff, Theodor Fontane, Johann Wilhelm Johann Wolfgang Durs Grünbein,

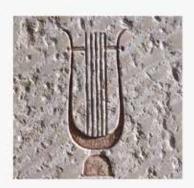
Hamburger, Heinrich Heine, Günter Herburger,

Hikmet, Hugo von

Hofmannswaldau,

Erich Kästner,

Güntar Kunart



Zurücktreten aus der Erscheinung Gedichte über das Alter

HERAUSGEGEBEN VON HELMUT BACHMAIER

WALLSTEIN

Hülshoff, Joseph
Paul Fleming,
Erich Fried,
Ludwig Gleim,
von Goethe,
Andreas Gryphius
Günther, Michael
Peter Härtling,
Zbigniew Herbers

Ernst Jandl, Maria

Zurücktreten aus der ErscheinungGedichte über das Alter

Herausgegeben und mit einem Nachwort von Helmut Bachmaier

252 S., geb., Schutzumschlag ca. € 20,– (D); € 20,60 (A) ISBN 978-3-8353-3937-8 Januar WG 1151

Friederike Mayröckers »Ode an die Vergänglichkeit«,
Erich Frieds »Beunruhigungen«
oder Ernst Meisters »An einen alten Mann« –
Bachmaier versammelt große Gedichte,
die zurückblicken.

Daniel Schubart, William Shakespeare, Niklas Stiller, Eva Strittmatter, Wisława Szymborska, Torquato Tasso, Andreas Tscherning, Kurt Tucholsky, Giuseppe Ungaretti, Nils-Aslak Valkeapää, Berthold Viertel, François Villon, Johann Heinrick



Alt werden, sich die Augen reiben über den Zustand der Welt, noch immer und immer wieder, Möwen zählen



STEFFEN MENSCHING

geb. 1958 in Berlin, studierte an der Humboldt-Universität Berlin Kulturwissenschaft und arbeitete viele Jahre als freiberuflicher Autor, Schauspieler und Regisseur. Mit Hans-Eckhard Wenzel tourte er mit Clownsprogrammen. Seit 2008 ist er Intendant am Theater Rudolstadt. Für seinen Roman »Schermanns Augen« (2018), Christoph Hein nannte ihn »Jahrhundertroman«, erhielt er den Erich- Fried-Preis und den Preis der Uwe Johnson-Gesellschaft.



Steffen Mensching Schermanns Augen ISBN 978-3-8353-3338-3

Steffen Mensching In der Brandung des Traums Gedichte

Nabelschau ist seine Sache wahrlich nicht, Steffen Mensching blickt mit wachen Augen und nachdenklicher Neugier in die Welt, um in seinen Gedichten herauszufinden, was sie im Innersten zusammenhält. Und was sie zu zerstören droht. Immer wieder ist das Meer ein Bezugspunkt, seine Weite, seine ewige Bewegtheit, seine Ufer. Kleine poetische Beobachtungen notiert Mensching, weit ausgreifende Reflexionen über unser Gewordensein, über die Bedeutung der Schiffskatzen für die christliche Seefahrt, über das Unterwegssein in Amerika, Italien und anderswo. Nichts Abgeklärtes findet sich in seinen Gedichten, dafür Lakonisches, Sprachspielerisches; noch immer wird die Wut der jungen Jahre sichtbar, aber gekeltert durch Erfahrungen und poetische Genauigkeit.

AUF DEM VERTROCKNETEN RASENSTÜCK

im Schatten eines italienischen Eiscafes in Ljubljana, Slowenien, spielt ein polnischer Junge im Trikot eines französischen Fußballspielers, geboren in Kamerun, der für einen spanischen Verein arbeitet, der einem russischen Oligarchen gehört, der in London lebt, Fußball mit einem deutschen Jungen im Trikot eines portugiesischen Stürmers, der für einen englischen Klub spielt, der einem Scheich aus Kuweit gehört, dann essen die beiden zwei Kugeln Vanilleeis mit ägyptischen Erdbeeren.





Steffen Mensching In der Brandung des Traums

ca. 96 S., geb., Schutzumschlag ca. € 20,- (D), ca. € 20,60 (A) 978-3-8353-3938-5 März WG 1151

»Er war ein Clown, er ist ein Dichter.«

Fritz-Jochen Kopka, Berliner Zeitung



Kurt Martis essayistisches Hauptwerk, neu aufgelegt. Eine einzigartige intellektuelle Mitschrift der Jahre 1964 bis 2007.



Kurt Marti Notizen und Details 1964-2007 Kolumnen aus der Zeitschrift Reformatio

Herausgegeben von Hektor Leibundgut, Klaus Bäumlin, Bernard Schlup

ca. 1422 S., geb., 3 Lesebändchen ca. € 39,- (D); € 40,10 (A) ISBN 978-3-8353-3895-1 Januar WG 1118

KURT MARTI

wurde 1921 in Bern geboren. Nach dem Theologiestudium in Basel bei Karl Barth wurde er Pfarrer in Niederlenz bei Lenzburg und später an der Nydeggkirche in Bern. Seit den 1950er Jahren veröffentlichte er neben theologischen und publizistischen Texten auch literarische Werke, erste Poesie- und Prosabände entstanden. Er erhielt mehrere Auszeichnungen und Ehrungen, darunter den Literaturpreis des Kantons Bern (1967 und 2010), den Johann-Peter-Hebel-Preis (1972) sowie den Kurt-Tucholsky-Preis (1997). Marti lebte bis zu seinem Tod 2017 in Bern.

Kurt Marti Notizen und Details 1964-2007

Kolumnen aus der Zeitschrift Reformatio

»Notizen und Details«: Das Werk, das vielen als Kurt Martis Hauptwerk gilt, kommt unter einem ebenso bescheidenen wie programmatischen Titel daher. Es bietet sämtliche Kolumnen, die Marti während über 40 Jahren für die Zeitschrift »Reformatio« verfasst hat. Das Spektrum des Notierten und im Detail Reflektierten ist ausgesprochen weit. Marti reagiert hellwach auf das Tagesaktuelle, erinnert an Vergessenes und befragt die Zukunft. Dass er seine erste Kolumne den frommen Schnulzen widmet und in der letzten nachdrücklich für einen »aufgeklärten, aufklärenden Protestantismus« plädiert, ist insofern charakteristisch. Hohe und niedrige Themen, Gott und die Welt gehen bei ihm Hand in Hand – manchmal ausführlich argumentierend, manchmal in aphoristischer Verdichtung. Nicht zuletzt zeigen die Kolumnen Marti auch als aufmerksamen Leser. Seine Notizen verweisen, kritisch glossierend, auf unzählige Bücher. Durch diese Bemerkungen wie durch eingestreute Selbstinterpretationen sind die »Notizen und Details« auch unverzichtbar, um Martis eigenes theologisch-literarisches Werk in seinen Kontexten zu situieren.

Rechtzeitig zum 100. Geburtstag des Autors ist sein umfangreiches Brevier wieder lieferbar. Nun lässt sich überprüfen, was ein Rezensent zur Erstausgabe schrieb: Die drei Lesebändchen sind dringlich notwendig!

DIE HERAUSGEBER

Hektor Leibundgut, geb. 1943, ist evangelischer Theologe; er war Dozent für Theologie, Philosophie und Ethik an der Hochschule für Soziale Arbeit in Bern und langjähriger Redaktor der Zeitschrift »Reformatio«, in der Martis Kolumnen erschienen sind.

Klaus Bäumlin, geb. 1938, ist evangelischer Theologe; er war der Nachfolger Kurt Martis an der Berner Nydeggkirche und war auch langjähriger Redaktor der »Reformatio«.

Bernard Schlup, geb. 1948, ist Gestalter und war Lehrer für Zeichnen und Kunstgeschichte am Gymnasium Bern-Neufeld.



Bisher unveröffentlichte Gedichte und Prosa aus dem Nachlass Kurt Martis, die zeigen, wie aktuell sein Werk heute noch ist.

Kurt Marti **Hannis Äpfel**Gedichte aus dem Nachlass

Die späten Gedichte von Kurt Marti drehen sich um die »letzte Zeit auf Erden«: Altersgebrechen, das Fehlen der Geliebten, Warten auf den Tod. Aphoristisch knapp, sprachspielerisch und lakonisch sind Martis Verse. Er betrachtet, wundert sich, denkt nach, klopft die Wörter ab.

Auch im Langgedicht »Hanni«, das der Dichter für sich und seine Nächsten schrieb, hadert er nicht mit dem Tod. Er hadert mit dem Verlassensein. Und tröstet sich damit, dass der Geliebten wenigstens dieses erspart blieb. »Hanni« ist ein berührendes Zeugnis einer lebenslangen Liebe, voller »Zärtlichkeit und Schmerz«. Hier findet die persönliche Erfahrung eine gültige, offene Form.

DER HERAUSGEBER

Guy Krneta, geb. 1964 in Bern, lebt als Schriftsteller in Basel. Er schrieb zahlreiche Theaterstücke, ist Mitbegründer des Spoken-Word-Ensembles »Bern ist überall« und initiierte das »Schweizerische Literaturinstitut« in Biel. Preise u.a.: Welti-Preis für das Drama (2003), Prix Suisseculture (2012), Schweizer Literaturpreis (2015). 2015 produzierte er zusammen mit der Jazz-Band Louisen die CD »rosa loui. Hommage an Kurt Marti«. Zuletzt erschien sein Roman »Die Perücke« (2020).

Kurt Marti **Der Alphornpalast**

Prosa aus dem Nachlass

Wie aktuell Martis Werk ist, zeigen die Themen der Prosa-Skizzen: Sie handeln von Oligarchen und Diktaturen, von Klimaveränderungen, Global Players und von staatlicher Kontrolle, die Leben, Bewegung und Entdeckerfreude erstickt. Sie handeln von Menschengruppen, von grausamen Kindern, die einen hilflosen, schwachen Kameraden quälen. Sie handeln von Tod und Einsamkeit, von der Frage, wo der Wahnsinn beginnt und aufhört, vom Zusammenfließen der Seelen und von der Frage, ob er tatsächlich existiere, der geheimnisvolle Alphornpalast. Es sind »stille Boten«, diese Erzählungen, in denen aber unvermittelt etwas auftauchen kann, was diese Ruhe stört.

DIE HERAUSGEBERIN

Stefanie Leuenberger, geb. 1972, studierte Germanistik und Religionswissenschaft in Bern und Berlin. Es folgten wissenschaftliche Assistenzen an der Universität Fribourg und an der ETH Zürich, wo sie seit 2016 Privatdozentin für Literatur- und Kulturwissenschaft ist.



Kurt Marti **Hannis Äpfel** Gedichte aus dem Nachlass

Herausgegeben von Guy Krneta Mit einem Nachwort von Nora Gomringer

ca. 96 S., geb., Schutzumschlag ca. € 14,90 (D); € 15,40 (A) ISBN 978-3-8353-3893-7 auch als E-Book Januar WG 1151

Kurt Marti **Der Alphornpalast** Prosa aus dem Nachlass

Herausgegeben von Stefanie Leuenberger Mit einem Vorwort von Franz Hohler

ca. 104 S., geb., Schutzumschlag ca. € 14,90 (D); € 15,40 (A) ISBN 978-3-8353-3894-4 auch als E-Book Januar WG 1112







25 Dichter der Gegenwart lassen sich von der Aura des romantischen Dichterorts Schloss Wiepersdorf und seiner Umgebung zu eigenen Schöpfungen inspirieren.



Mit Arnim spazieren

Schloss Wiepersdorf – Poesie eines Dichterortes

Zusammengestellt und mit einem Nachwort von Katja Stahl

ca. 160 S., geb., Schutzumschlag ca. € 14,90 (D); € 15,40 (A) ISBN 978-3-8353-3936-1 WG 1151

Mit Arnim spazieren

Schloss Wiepersdorf – Poesie eines Dichterortes

Schloss Wiepersdorf wurde Anfang des 19. Jahrhunderts durch Bettina und Achim von Arnim zu einem Refugium der Romantik, zu einem Ort literarischer und künstlerischer Tradition. In der Zeit der DDR wurde an diese literarische Tradition angeknüpft und nach der Wende auf neue Weise mit Stipendiaten aller künstlerischer Genres weitergeführt.

Katja Stahl hat eine Anthologie mit Gedichten von Stipendiaten aus dem Zeitraum von 1992 bis 2018 zusammengestellt: Wie spiegelt sich in ihnen die Begegnung mit dem romantischen Künstlerort Wiepersdorf, wie ist die Aura des Ortes erspürt worden? 25 Autoren der Gegenwart vermitteln ein Kaleidoskop ihrer Eindrücke des einstigen Arnim'schen Besitzes, seiner Geschichte und seiner Umgebung.

DIE HERAUSGEBERIN

Katja Stahl studierte Literaturwissenschaft und Geschichte an der Technischen Universität Darmstadt, sie lebt seit 2014 im Niederen Fläming (Brandenburg).

Veröffentlichungen u.a.: »Hier war die Luft einmal lateinisch«. Der Dichter Karl Krolow in Darmstadt (2010).



Kritiken, Laudationes und Essays, die Peter Hamms Leidenschaft zur Literatur und seine umfangreichen Kenntnisse zeigen.



Peter Hamm Die Welt verdient keinen Weltuntergang

Aufsätze und Kritiken

Eigentlich wollte Peter Hamm, dieser lebenslange Bewunderer von Schriftstellern und ihren Werken, gar kein Kritiker sein. Aber dann wurden die Zeitungskritik, der Essay und die Laudatio zu seinem Medium, in dem er seine enormen Kenntnisse und Einschätzungen am besten präsentieren konnte, ohne auf seinen enthusiastischen Zugriff zu verzichten. Aus dem umfangreichen Nachlass hat nun sein Freund Michael Krüger eine Auswahl zusammengestellt, die sowohl die Breite der Interessen von Peter Hamm als auch dessen Vorlieben zeigt. Es sind die Dichter, die er sein Leben lang begleitete: von Peter Huchel, Günter Eich und Johannes Bobrowski bis zu Volker Braun, Peter Rühmkorf und Heiner Müller, von Paul Celan und Ilse Aichinger bis zu Klaus Merz. Eingerahmt wird der Band mit einem Text über Goethe und Erinnerungen an Walter Warnach und Max Rychner, die den jungen Peter Hamm ermuntert haben, seiner wahren und grundsätzlichen Leidenschaft zur Literatur essayistisch Ausdruck zu verleihen.

Viele der Texte standen zum Teil vor Jahrzehnten in Zeitungen (vor allem in der ZEIT und der NZZ), andere sind als Laudationes bei Petrarca-Preisverleihungen vorgetragen worden. Bislang ungedruckt ist eine längere Einführung zu einer letztlich nicht erschienenen Anthologie deutschsprachiger Poesie, in der er seine Einschätzung der lyrischen Produktion der Nachkriegszeit zusammengefasst hat.

PETER HAMM

geb. 1937 in München, starb im Juli 2019 in Tutzing. Er war Rundfunkredakteur, Filmemacher und Kritiker und schrieb selber Gedichte. Bei Wallstein erschienen: Peter Handke und kein Ende. Stationen einer Annäherung (2017).

DER HERAUSGEBER

Michael Krüger, geb. 1943 in Sachsen-Anhalt, war viele Jahre Verleger (unter anderen von Peter Hamm) und Zeitschriftenherausgeber in München. Sein neuer Gedichtband »Im Wald, im Holzhaus« erscheint 2021 bei Suhrkamp.

Beide waren Mitglieder der Jury des Petrarca-Preises.



Peter Hamm Die Welt verdient keinen Weltuntergang Aufsätze und Kritiken

Herausgegeben von Michael Krüger Mit einem Nachwort von Michael Krüger

Edition Petrarca Herausgegeben von Hubert Burda, Peter Hamm (†), Peter Handke, Alfred Kolleritsch (†) und Michael Krüger

ca. 300 S., geb., Schutzumschlag ca. € 24,- (D); € 24,70 (A) ISBN 978-3-8353-3892-0 auch als E-Book WG 1118





Die Berliner Rede zur Poesie wird am 13. Juni 2021 von dem Berliner Schriftsteller Johannes Jansen gehalten.



Johannes Jansen **Ergebnis einer Isolation** Auszüge

Berliner Rede zur Poesie 2021

Herausgegeben von Matthias Kniep und Thomas Wohlfahrt

ca. 52 S., geb. ca. € 13,90 (D); € 14,30 (A) ISBN 978-3-8353-3942-2 auch als E-Book Juni WG 1118

Johannes Jansen **Ergebnis einer Isolation** Auszüge

Am 13. Juni 2021 wird Johannes Jansen in Berlin über seine Poetologie sprechen und dabei insbesondere der Form des Prosagedichts nachgehen. Der Schriftsteller wurde 1966 in Ost-Berlin geboren und gehörte in den achtziger Jahren zu der im Ost-Berliner Bezirk Prenzlauer Berg ansässigen DDR-Avantgarde. Jansen schreibt Prosatexte und Gedichte, die in verschiedenen Zeitschriften erscheinen.

Er erhielt u.a. 1990 den Anna-Seghers-Preis, 1992 das Alfred-Döblin-Stipendium und 1996 den Preis des Landes Kärnten beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt.





Literarische Reisereflexionen von Matthias Politycki, Marion Poschmann, Michael Kumpfmüller, Mirko Bonné und Judith Hermann.



Fünf Landgänge

Matthias Politycki, Marion Poschmann, Michael Kumpfmüller, Mirko Bonné, Judith Hermann

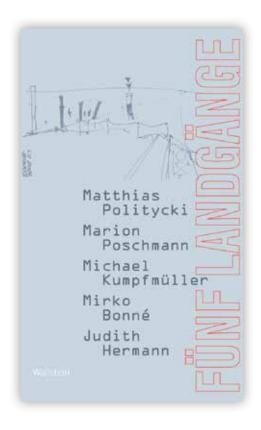
Seit 2015 bereisen jedes Jahr im Herbst deutschsprachige Schriftstellerinnen und Schriftsteller als Stipendiatinnen und Stipendiaten das Oldenburger Land im Nordwesten Niedersachsens. Sie treffen dort auf Stadtlandschaften verschiedensten Charakters, auf Kultur- und Agrarlandschaften und auf sehr viel Natur. Sie sehen sich um, sie lassen sich ein auf die ganz oben links an der Peripherie gelegene Region zwischen der Nordseeinsel Wangerooge und den Dammer Bergen, zwischen der Weser und Ostfriesland. Sie unternehmen, was ihnen gefällt. Ihre Beobachtungen und Erfahrungen lassen sie in einen Text einfließen.

Nach den ersten fünf Jahren werden nun die literarischen Reflexionen dieser Reisen öffentlich gemacht: ein Reiseessay (Matthias Politycki), ein Reisetagebuch mit Gedichten (Marion Poschmann), eine Erzählung (Michael Kumpfmüller), ein Reisejournal mit Gedichten (Mirko Bonné) und ein Reiselogbuch mit Zeichnungen eines befreundeten Künstlers (Judith Hermann).

DIE HERAUSGEBERIN

Monika Eden, geb. 1968, Studium der Germanistik und der Kunst, seit 1998 Leiterin des Literaturhauses Oldenburg.

Veröffentlichungen u. a.: Konstellationen. Gespräche zur Gegenwartsliteratur (Hg., 2018); Im Atelier. Beiträge zur Poetik der Gegenwartsliteratur (Hg., 2008); Jubel Jahre (Hg., 2003).



Fünf Landgänge

Matthias Politycki, Marion Poschmann, Michael Kumpfmüller, Mirko Bonné, Judith Hermann

Herausgegeben von Monika Eden

ca. 160 S., ca. 25 Abb., brosch. ca. € 16,− (D); € 16,50 (A) ISBN 978-3-8353-3941-5 auch als E-Book Mai WG 1115







Alle Gebiete in einer Krise Joseph Beuys - Lesen ohne Publikum -Esther Kinsky liest Charles Olson – Patricia Görg Zusammengestellt von Andreas Erb und Christof Hamann

die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik, Bd. 281. Herausgegeben von Andreas Erb und Christof Hamann

ca. 220 S., ca. 16 farbige Abb., brosch. € 14,- (D); € 14,40 (A) ISBN 978-3-8353-3890-6 März WG 1562

Alle Gebiete in einer Krise Joseph Beuys – Lesen ohne Publikum - Esther Kinsky liest Charles Olson -Patricia Görg

Zum hundertsten Geburtstag von Joseph Beuys erinnern die horen an einen Satz, der im Kontext der documenta 5 populär wurde: »Die Kunst ist in einer Krise. Alle Gebiete sind in einer Krise.« Diese Beuys'sche Sentenz dient uns jedoch nur als Denkfigur, die über dem Heft steht, nicht als Leitmotiv der einzelnen Abschnitte selbst. Neben einem verbeugenden Blick auf Beuys schließt der Abschnitt »Lesen ohne Publikum« an das »Pestilenzen«-Kapitel von Heft 4/2020 an und erkundet die Autorinnen-/Autorenlesung unter den Bedingungen der Covid-19-Pandemie. – Esther Kinsky hat sich mit Studierenden der FU Berlin über mehrere Jahre mit den Gedichten von Charles Olson beschäftigt – nun präsentiert sie die Ergebnisse dieser Arbeit: Vier Gedichte werden übersetzt, vorgestellt und kommentiert und alles wird von der Autorin mit einem Rahmentext versehen. – Seit 2001 ist der Italo-Svevo-Preis eine feste Größe des Literaturbetriebs und wird jährlich vergeben; 2019 erhielt ihn Patricia Görg, 2020 wurde er ausgesetzt; das Kapitel stellt einerseits die Autorin Patricia Görg vor, andererseits erinnert es an den Namensgeber des Preises. – Zum Schluss kommen unter der Überschrift »Unverhofft« eine Auswahl von Autorinnen und Autoren zu Wort, die uns in den letzten Monaten Arbeitsproben zugesandt haben.

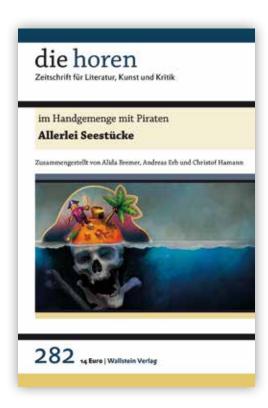
Mit Beiträgen von Thomas Böhm, Mara Genschel, Berit Glanz, Patricia Görg, Franz Joseph van der Grinten, Wolfgang Hegewald, Esther Kinsky, Micha Kunze, Tristan Marquardt, Rainer Moritz, Christiane Neudecker, Jörg Piringer, Myriam Holme, Anja Utler *u.a.m.*



im Handgemenge mit Piraten Allerlei Seestücke

Nach dem Grimm'schen Wörterbuch sind Seeräuber »diejenigen, welche auf der see fremden eigenthums sich mit gewalt bemächtigen, um sich zu bereichern, ohne eine vollmacht zu dieser bemächtigung von irgend einem staate zu haben«. Piraten, Corsaren und in gewissem Maße Freibeuter sind andere synonyme Wendungen, die allesamt eine Gegenwelt markieren, eine Welt der Freiheit, der Verwegenheit, der Abenteuerlust. Sie durchsegeln seit Jahrhunderten die Kinderzimmer mit all ihren Träumen, füllen Bibliotheken und Kinosäle. Das Meer wird zum gesellschaftsfreien Raum, in den sich die Seeräuber-Jenny ebenso hinausphantasiert wie später all jene, die sich durch die »Konsumgesellschaft« einer »extremen Vereinheitlichung« unterworfen sehen wie P.P. Pasolini in seinen Freibeuterschriften. Die Piraterie-horen suchen all jene kritischen, romantischen, heterotopen Schiffsplanken und Inselstrände der Selbstermächtigung in der heutigen Welt auf und versammeln sie zu einer großen Verführung: »Ich wünsch' mich dahin zurück, wo's nach vorne geht [...] Wo wir sind, ist immer Libertatia« (Ja, Panik).

Mit Beiträgen von Michael Braun, Zora del Buono, Arian Leka, Andrej Nikolaidis, Jurica Pavicic, Thomas Scholz, Peter Wawerzinek, Alexander Weinstock u.a.m.



im Handgemenge mit Piraten Allerlei Seestücke Zusammengestellt von Alida Bremer, Andreas Erb und Christof Hamann

die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik, Bd. 282. Herausgegeben von Andreas Erb und Christof Hamann

ca. 220 S., ca. 16 farbige Abb., brosch. € 14,- (D); € 14,40 (A) ISBN 978-3-8353-3891-3 WG 1562 Juni





Wallstein Verlag GmbH Geiststraße 11, D-37073 GöttingenTel: (0551) 548 98-0

e-mail: info@wallstein-verlag.de

Ansprechpartner im Verlag

Tel: (0551) 548 98 - 23 chillebrand@wallstein-verlag.de

Tel: (0551) 548 98 - 31

Veranstaltungen

Elina Schefle Tel: (0551) 54898-15

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Louisa Kröning Tel: (0551) 54898-11 Ikroening@wallstein-verlag.de

Rechte und Lizenzen

Tel: (0551) 54898-14 Ihartmann@wallstein-verlag.de

Auslieferungen

Deutschland

Prolit Verlagsauslieferung Tel: (0641) 94393-209 Fax: (0641) 94393-29

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG Centralweg 16 Fax: (044) 76242-10

Sulzengasse 2 Fax: (01) 68014-140 bestellung@mohrmorawa.at

Verlagsvertretungen Deutschland

Baden-Württemberg

Ludwigstraße 93 | D-70197 Stuttgart Fax: (0711) 615 31 01 tilmann.eberhardt@googlemail.com

Mariannhillstraße 19 D-97074 Würzburg Tel: (0931) 17405 Fax: (0931)17410 brons@vertreterbuero-wuerzburg.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

Peter Wolf Jastrow c/o Verlagsvertretungen Jastrow + Seifert + Reuter Fax: (030) 44732181 service@buchart.org

Hamburg, Bremen, Niedersachsen,

Schleswig-Holstein Torsten Hornbostel Winsener Straße 34a | D-29614 Soltau Fax: (05191) 606669 Hornbostel-Verlagsvertretungen

Hessen, Rheinland-Pfalz,

Saarland, Luxemburg Eckernförder Str. 16

Nordrhein-Westfalen

Karl Halfpap Fax: (02 21) 9 23 15 95 halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Feldstraße 7d | D-04288 Leipzig Fax: (034297) 77787 torstenspitta@aol.com

Verlagsvertretung Schweiz

Graf Verlagsvertretungen GmbH Sebastian Graf Uetlibergstraße 84 | CH-8045 Zürich Tel: (044) 4634228 Fax: (044) 4501155

Verlagsvertretungen Österreich

Wien, Niederösterreich, Burgenland Arnikaweg 79/4 | A-1220 Wien Tel: (0664) 3912834 juergen.sieberer@mohrmorawa.at

Österreich West, Südtirol

Thomas Rittig Stefan Zweig Straße 6 | A-4600 Wels thomas.rittig@mohrmorawa.at



Woche unabhängiger Buchhandlungen

Wir unterstützen die Woche der unabhängigen Buchhandlungen



Wir unterstützen die Arbeit der Kurt-Wolff-Stiftung